

Den 9. Januar 1938

Lieber Herr Lohmann!

Jch danke Ihnen herzlich für Ihre beiden letzten Briefe vom 5. und 6. d. M. Alter Übung folgend beantworte ich sie Ihnen punktweise :

1. Ihrer Anweisung folgend habe ich gestern den Rest des Kreditbriefes hier aufgegeben. Die Quittung lege ich Ihnen bei. Der Weg geht jetzt vom MER Würzburg an das MER Berlin, dann mit bar zurück hierher, dann von hier zu Ihnen. Ein Triumph der Einfachheit!

2. In München habe ich für das PHJ auf dem Hauptstaatsarchiv dienstlich zutun gehabt - Verhandlung wegen der Verrechnung von Photogeldern. Den Zug 17,16 habe ich benutzt. Jch bitte Sie, nun die Berechnung so vorzunehmen.

3. Herzlichen Dank für die beiden Besprechungsangebote. Jch bitte aber, mich diesmal zu verschonen, da ich hier doch zunächst allerhand auf dem Halse habe. Für Passau wird HSTA München sicher Sachkenner haben; für die Tracht empfehle ich Dr. Rudolf Helm am Germanischen Museum in Nürnberg.

4. In Sachen der Novembervergütung kann ich mich nicht so leichtem Spieles damit abgeben. Ehe ich etwas unternehme, bitte ich Sie zunächst um Nachprüfung Ihrer beglaubigten Abschrift! Was hat hier der Name Stengel zu tun? Dann brauche ich für meine Antwort den angezogenen Ukas vom 2.12. Jch bitte Sie daher, mir davon Abschrift zukommen zu lassen und den 2656 wieder nach Prüfung beizufügen. Erst dann werde ich weitere Schritte unternehmen.

Professor Engel Würzburg

11. Januar 1938

NW 7 Charlottenstr. 41

Berlin, den 26. Januar 1938

Sehr verehrter Herr Professor !

Heute laß ich Ihre Ernennung zum ordentlichen Professor im Amtsblatt und beeile mich, Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche hierzu zu übermitteln. Ich glaube zu denen zu gehören, die mit am besten beurteilen können, was es für Sie bedeutet, nunmehr endgültig aus den Wirren der Interregna, Interimistica und Provisoria heraus zu sein!

In der Anlage sende ich Ihnen Heft VIII von : Gotha, das Buch einer deutschen Stadt. Aus der gleichfalls beiliegenden Mahnung des Verlags ersehe ich, daß Sie auch alle übrigen Hefte haben, so daß nicht einzusehen ist, daß ich, wie ursprünglich verabredet, Heft VIII besprechen soll und Sie dann das Loch in Ihrer Bibliothek haben. Im Juniheft möchte ich die Gesamtbesprechung (sofern es sich nicht etwa nur um eine Sammelbesprechung der letzten zwei oder drei Hefte handelt) ganz gern bringen und Sie deswegen bitten, mir das Manuskript möglichst bis Ende März zu schicken.

Gerade sind die R. 3.55 Reiseausgleich angekommen. Besten Dank!

Mit den herzlichsten Grüßen und Heil Hitler !

stets Ihr